

Newsletter

Ackerbau Info

27.07.2023

Nr. 16

1. Sikkation/Krautabtötung
2. Einsatz von Fazor bzw. Maleinsäure in Lagerbeständen

1. Sikkation/ Krautabtötung

Die ersten Bestände zur Pflanzguterzeugung sind von den Größen so weit, dass diese abgetötet werden können, bzw. sind schon behandelt worden. Die Kartoffeln wachsen nach der ersten Maßnahme noch weiter, daher sollten die Flächen kontrolliert werden, um den Termin nicht zu verpassen.

Schlegeln bzw. Krautschlagen sollte nur in Ausnahmefällen erfolgen, um das Risiko für Beschädigungen und Infektionen auf ein Minimum zu reduzieren.

Wir empfehlen die Bestände wie folgt abzutöten:

Normal versorgte, stehende Bestände:

1. Quickdown + Toil 0,8 + 2,0 l/ha + 1l Agraröl+ 0,5 l/ha RanmanTop dann
2. Quickdown + Toil 0,8 + 2,0 l/ha + 1l Agraröl + 0,5 l/ha RanmanTop (nach 5 - 7 Tagen) dann:
3. Shark 1,0 l/ha + 0,4 l/ha Terminus (nach weiteren 5 - 7 Tagen)

Üppige, stark wüchsige Bestände:

1. Krautschlagen dann
2. Shark 1l/ha + RanmanTop 0,5 l/ha
3. Bei Wiederaustrieb: Quickdown + Toil 0,4 + 1,0 l/ha + RanmanTop oder Terminus

Anwendungshinweise zum Abtöten:

- Quickdown sollte morgens (Taubildung) bzw. nach Regen eingesetzt werden, da die Wachsschicht der Blätter dann nicht so stark vorhanden ist.
- Abends sollten weder Quickdown noch Shark gespritzt werden, da beide Mittel noch min. 5 Stunden Sonneneinstrahlung benötigen.
- Öle verbessern die Sikkationsleistung und bewirken eine bessere Benetzung
- Wasseraufwandmenge: 350-450 l/ha

2. Maleinsäure-Einsatz in Lagerkartoffeln

Für eine erfolgreiche Keimhemmung im Lager ist Maleinsäurehydrazid ein wichtiger Baustein geworden. Da die Bestände in 2022 sehr früh abgereift bzw. vertrocknet sind, konnte kaum Fazor eingesetzt werden. Dadurch musste mit der Keimhemmung im Lager deutlich früher begonnen werden.

Um eine gewisse Grundruhe im Lager zu haben, empfiehlt sich daher der Einsatz von

Fazor bzw. Himalaya mit 5 kg/ha.

Folgende Faktoren sprechen für eine Behandlung:

- Maleinsäurehydrazid wird im grünen Bestand eingesetzt und hemmt die Zellteilung
- Verhinderung von Zwiewuchs und Kindelbildung
- Längerer Anfangszeitraum zur Trocknung, Wundheilung und Kühlung
- Späterer Einsatz von Keimhemmungsmittel im Lager und möglicherweise längere Intervalle während der Lagerung
- Unterbindung von Durchwuchskartoffeln im Folgejahr

Zum Einsatzzeitpunkt sollten die Bestände frei von Stressfaktoren, wie z.B. Krankheits- und Schädlingsbefall sein.

Folgende Anforderungen sollten gegeben sein:

- Kein Einsatz in Trocken- oder Hitzeperioden.
- Kein Einsatz bei Temperaturen über 25 Grad Celsius.
- Die Aufwandmenge beträgt 5 kg/ha bei 350-500 l Wasser.
- Die Blüte sollte abgeschlossen und die meisten Blüten abgefallen.
- Nach der Anwendung sollte 24 h lang kein Regen oder keine Beregnung erfolgen.
- Keine Mischung mit der Krautfäulebehandlung möglich.

Der optimale Einsatzzeitpunkt ist erreicht, wenn 80 % der Knollen größer 35 mm sind. Der Bestand sollte für eine optimale Aufnahme und Verteilung noch 4 Wochen grünes Laub aufweisen und im Wachstum sein.

Um eine Krautfäule- und Virusinfektion zu unterbinden, sollten die Flächen bis zum Schluss mit Fungiziden und Insektiziden behandelt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an gerne an das Beratungsteam der Raiffeisen Ems-Vechte.

Freundliche Grüße,

die Pflanzenbauabteilung der Raiffeisen Ems-Vechte
Warengeschäft der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG